

E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t

zum Flächennutzungsplan der

Gemeinde Tremsbüttel

Kreis Stormarn

Aufgestellt durch das Planungsamt des Kreises Stormarn

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grundlagen	
Bestandteil des Planes	2
Rechtliche Grundlagen	2
Technische Grundlagen	2
Statistische Quellen	2
Geschichtliche Quellen	2
Allgemeines	
Amtszugehörigkeit	3
Geographische Lage	3
Verkehrsbeziehungen	3
Geschichtliche Entwicklung	5,6
Bevölkerung	7
Wirtschaft	8
Ver- und Entsorgungseinrichtungen	9
Nahverkehr	10
Schulverhältnisse	11
Landschaft, Naturschutz und Landschafts- pflege, Naherholung	12
Vorgeschichtliche Fundstätten	13
Denkmalpflege	14
Gemeindliche Planung	15
Beschluß der Gemeindevertretung	16
Genehmigungsvermerk	16

I. Grundlagen und Quellenangaben

a) Bestandteil des Planes

1. Planzeichnung des Flächennutzungsplanes im Maßstab 1 : 5000.
2. Erläuterungsbericht

b) Rechtliche Grundlagen

Der Flächennutzungsplan wird aufgrund des Bundesbaugesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke für die Gemeinde Tremsbüttel aufgestellt.

c) Technische Grundlagen

Als Planunterlage dient die Fotomontage des Landesvermessungsamtes vom 4. März 1976, die aus deutschen Grundkarten zusammengestellt wurde.

Die Höhenlinien sind in der Planunterlage im Maßstab 1 : 5000 nach dem Meßtischblatt vergrößert und ergänzt worden.

d) Statistische Quellen

1. "Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (historisches Gemeindeverzeichnis)", herausgegeben vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, 1972.
2. "Das amtliche Ergebnis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Kreises Stormarn".
3. Erhebungen des Amtes Bargteheide-Land.

e) Geschichtliche Quellen

- Konstantin Bock von Wülffingen/Walter Frahm:
Stormarn - Der Lebensraum zwischen Hamburg und Lübeck, Hamburg 1938
- Adolf Christen: Die altstormarnschen Ämter Reinbek, Tremsbüttel und Trittau in: Stormarner Hefte 1/1974, herausgegeben vom Kreis Stormarn (Neumünster) 1974

II. Allgemeines

a) Amtszugehörigkeit

Die Gemeinde Tremsbüttel bildet mit 6 weiteren Gemeinden den Amtsbezirk des Amtes Bargteheide-Land, das seinen Sitz in der Stadt Bargteheide hat.

b) Geografische Lage

Die Gemeinde Tremsbüttel liegt in der Mitte des Kreises Stormarn, östlich der Stadt Bargteheide, südlich der Stadt Bad Oldesloe und nördlich der Stadt Ahrensburg.

Die Nachbargemeinden sind:

1. Im Norden: Elmenhorst-OT Fischbek, Rümpel
2. Im Osten: Lasbek
3. Im Süden: Hammoor
4. Im Westen: Stadt Bargteheide

c) Verkehrsbeziehungen

1. Autobahnen

Die Gemeinde Tremsbüttel hat keine unmittelbare Verbindung zur Bundesautobahn Hamburg - Lübeck (E 4; A 1).

Die nächste Zufahrt ist die Auffahrt Bargteheide, die über die K 12 bzw. über die B 404 zu erreichen ist.

2. Bundesstraßen

Das Gemeindegebiet wird von Nord nach Süd von der B 404 durchquert. Für die Gemeinde besteht eine unmittelbare Zufahrt.

3. Landesstraßen

Außerhalb des Gemeindegebietes der Gemeinde Tremsbüttel im südlichen Bereich verläuft in ost-westlicher Führung die Landesstraße 89 und verbindet u. a. die Gemeinde Hammoor mit der Stadt Bargteheide. Vom Ortsteil Vorburg der Gemeinde Tremsbüttel besteht eine Verbindung zur Landesstraße 89 in Form der Gemeindestraße 106.

4. Kreisstraßen

Die Kreisstraße von Lasbek nach Bargteheide (K 12) verläuft derzeit noch durch den gesamten Ortsbereich der Gemeinde Tremsbüttel. Die Planung sieht vor, künftig die neue Kreisstraße durch die freie Landschaft in begradigter Form zu führen. Sie durchquert dabei nur einmal den Ortskern.

Die K 12 führt weiter über Bargteheide und verbindet somit die Gemeinde Tremsbüttel mit der B 75.

Die K 61 beginnt an der Kreuzung mit der K 12 in Tremsbüttel und verläuft in nördlicher Richtung durch die Ortsteile Mühren, Kupfermühle und Sattenfelde nach Rümpel, OT Rohlfshagen.

5. Sonstige Straßen- und Wegeverbindungen

Der Ortsteil Mühren ist mit den im Nordwesten des Ortsteiles liegenden Gemeinde Elmenhorst, OT Fischbek durch die Gemeindestraße 85 verbunden. Längerfristig ist für sie ein Ausbau mit Streckenbegradigung und Überquerung der Gleise auf einer neuen Brücke vorgesehen.

6. Bundesbahn

Die Gemeinde Tremsbüttel wird von der Strecke der Deutschen Bundesbahn berührt. Die Strecke verläuft von Nordosten nach Südwesten und liegt nordwestlich des Ortskernes. Es handelt sich hierbei um die Strecke Hamburg- Lübeck (Vogelfluglinie). Die Bahnstation "Kupfermühle" im Ortsteil Sattenfelde wird allerdings nur im Nahverkehr bedient. Die übrigen Regionalzüge halten nur in Ahrensburg und Bad Oldesloe (siehe auch Abschnitt Nahverkehr Seite 10). Die Bundesbahnstrecke wird zur Zeit von 3 Straßen mit schienengleichen Übergängen gekreuzt. Langfristig plant die Deutsche Bundesbahn die aufzuheben. Als Ersatz sind eine Unterführung im Bereich Kupfermühle am Hang der Süderbeste und zwei Überführungen für die G I K 85 und nordöstlich Mühren geplant.

III. Geschichtliche Entwicklung

Der Raum Tremsbüttel war bereits in der Bronzezeit und Eisenzeit besiedelt. Davon zeugen die vorgeschichtlichen Fundstätten.

Die Endung -büttel weist wohl auf eine sächsische Gründung im letzten Viertel des ersten Jahrtausends nach Christus hin. Der Ort wird urkundlich erstmals 1302 als Tremetesbotle erwähnt. Die Schreibweise in früherer Zeit lautete auch Tremetesbutle, Tremelsbuttel und Tremesbothele.

Ursprünglich war Tremsbüttel ein adliges Gut, nach dem sich eine Adelsfamilie von Tremsbüttel nannte (sie gehörte zum verbreiteten Geschlecht der von Wedel). Spätere Besitzer waren die Familien von Beyenfleth und Heest.

Der heutige Stammhof steht an der Stelle der alten Burg, von der noch die Reste von Wall und Wallgraben Zeugnis ablegen. Die Burg war zeitweise Jagdschloß der Gottorper Herzöge.

Der größte Teil des Gutes Tremsbüttel wurde 1767 in 21 größere Parzellen aufgeteilt und in Erbpacht abgegeben. In dieser Zeit ist daher auch die Verkoppelung mit der Neuanlage der Knicks zu vermuten.

Das alte Amtshaus ist noch vorhanden, es ist ein 2geschossiger Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach und erneuerter Front.

Das Schloß (Sitz des Amtmanns) wurde 1893 abgebrochen und durch das jetzige "Schloß Tremsbüttel" ersetzt.

Tremsbüttel war neben Reinbek und Trittau das dritte Stormarner Amt. Das Amt war der unterste landesherrliche Herrschaftsbereich. Der Amtmann war Vertreter des Herzogs, war Führer des Landesaufgebotes, übernahm mit der Zeit erhebliche Verwaltungsaufgaben, u. a. die Einziehung von Steuern und Abgaben und er vertrat den Herzog als Gerichtsherr.

Tremsbüttler Amtmänner lassen sich seit 1572 benennen. Der bekannteste war wohl von 1770 bis 1800 Graf Christian von Stollberg, Bruder des Grafen Friedrich-Leopold von Stollberg, beide neben Klopstock Mitglieder des Göttinger Heimbundes und bekannte Dichter. In dieser Zeit war Tremsbüttel neben Emkendorf, Eutin und Wandsbek ein kultureller Mittelpunkt im Lande. Berühmte Emigranten aus Frankreich fanden hier nach der französischen Revolution zeitweise Zuflucht.

Zum Gut, später Amt Tremsbüttel, gehörten zeitweise folgende Dörfer:

Tremsbüttel, Bargteheide, Kleinhansdorf, Delingsdorf, Neu-Rahlstedt, Itzstedt, Nahe, Duvenstedt, Lemsahl, Mellingstedt, Tangstedt, Tönningstedt, Fischbek, Hammoor, Hoisbüttel.

Während die Ämter Trittau und Reinbek schon ab 1773 gemeinsam verwaltet wurden mit Sitz des Amtmanns im Reinbeker Schloß, wurde das Amt Tremsbüttel im Jahre 1800 dem Reinbeker Amtmann unterstellt. Der letzte gemeinsame Amtmann in Reinbek war Friedrich Theodor von Lewetzau. Er wurde nach Auflösung der Ämter 1867 und Neubildung des Kreises Stormarn erster Stormarner Landrat.

Alte Familiennamen sind:

Gehrken, Wagner, Schacht, Schwiecker.

IV. Bevölkerung

Der Bevölkerungsbestand am 27. 5. 1970 (Volkszählung) betrug 1.141 Einwohner. Das amtliche Ergebnis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Kreises Stormarn vom 30. September 1973 verzeichnet einen Bestand von 1.179 Einwohnern.

Bevölkerungsentwicklung:

1803	235 Einwohner
1867	740 Einwohner
1900	798 Einwohner
1919	795 Einwohner
1925	721 Einwohner
1933	711 Einwohner
1936	786 Einwohner
1939	692 Einwohner
1946	1.372 Einwohner
1950	1.363 Einwohner
1956	984 Einwohner
1961	997 Einwohner (6.6.)
1970	1.141 Einwohner (27.5.)
1975	1.197 Einwohner (30.6.)
1976	1.184 Einwohner (30.6.1976)
1977	1.193 Einwohner (30.6.1977)

Die vorstehende Auflistung zeigt, daß die Einwohnerzahl sich von 1867 bis 1939 nur wenig verändert hat. Die hohe Einwohnerzahl von 1946, bedingt durch die Belegung mit Flüchtlingen, hat sich bis 1961 wieder abgebaut.

In den letzten Jahren hat sich die Bevölkerungszahl auf einen Wert von ca. 1200 eingependet.

V. Wirtschaft

Das Gemeindegebiet umfaßt z. Zt. eine Fläche von 1.033 ha. Die Gemeindefläche wird überwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzt.

Eine wesentliche Strukturveränderung ist in den letzten Jahren nicht eingetreten. Nach wie vor sind die Land- und Forstwirtschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde.

Es bestehen z. Zt. folgende gewerbliche Betriebe in der Gemeinde Tremsbüttel:

- 3 Gastwirtschaften
- 1 Hotel
- 1 Orgelbauer
- 1 Blumenbinderei
- 1 Alten- und Pflegeheim
- 1 Sägerei
- 1 Klempnerei
- 1 Fäkalabfuhrbetrieb

Der neu aufgestellte Flächennutzungsplan weist für die Ansetzung neuer, größerer Gewerbebetriebe keine Flächen aus.

VI. Ver- und Entsorgungseinrichtungen

Die Versorgung mit Trinkwasser erfolgt noch hauptsächlich durch vorhandene Einzelbrunnen.

In den Neubaugebieten sind vereinzelt Gemeinschaftsbrunnen errichtet worden. Etwa 1980 soll der Anschluß an das Netz der Stadt Bargteheide erfolgen. Grundlage für diese Zielsetzung ist der Kreisentwicklungsplan des Kreises Stormarn.

Die Abwasserbeseitigung geschieht z. Zt. in Einzelkläranlagen. Das Oberflächenwasser wird durch vorhandene Vorfluter abgenommen, das in die Grotbek geleitet wird. Ausgenommen ist davon der Ortsteil Sattenfelde. Hier fließt das Oberflächenwasser in die Süderbeste.

Zukünftig sollen für neu entstehende Gebäudegruppen vollbiologische Gruppenkläranlagen nur noch in Ausnahmefällen erstellt werden, an die auch die benachbarten Altbebauungen angeschlossen werden sollen.

Die Gemeinde betreibt zur Zeit die Planung für eine zentrale Lösung der Ver- und Entsorgung. Hierbei soll an in Bau bzw. Planung befindliche zentrale Einrichtungen in Lasbek oder Bargteheide ein Anschluß erfolgen.

Die Gemeinde Tremsbüttel ist dem Müllbeseitigungsverband Stormarn angeschlossen.

Die Stromversorgung ist über das Netz der "Schleswag" gesichert.

Die Telefonversorgung erfolgt seitens der Bundespost über das Ortsnetz Bargteheide.

Die Gemeinde wird postalisch von einer örtlichen Poststelle betreut.

VII. Nahverkehr

Die Gemeinde Tremsbüttel hat gute Zugverbindungen nach Bad Oldesloe und Hamburg. Nach den z. Z. geltenden Fahrplänen halten aus jeder Richtung 22 Personenzüge am Bahnhof "Kupfermühle" im Ortsteil Sattenfelde.

Der Schülerverkehr zu allen Schulen in Bargteheide wird mit Schülerbussen vorgenommen.

Sonstiger Busverkehr berührt die Gemeinde Tremsbüttel allerdings nicht.

VIII. Schulverhältnisse

Die Gemeinde Tremsbüttel unterhielt eine Grund- und Hauptschule. 1972 - 1973 hat die Gemeinde sich jedoch dem Schulverband Bargteheide angeschlossen (Gemeinschaftsschule Bargteheide-Land).

Weiterführende Schulen (Realschule und Gymnasium) sowie eine Schule für lernbehinderte Kinder werden ebenfalls in der Stadt Bargteheide besucht. Die Schulen sind durch Schülerbusverkehr zu erreichen.

IX. Landschaft, Naturschutz und Landschaftspflege, Naherholung

Innerhalb des Gemeindegebietes sind keine starken Höhenunterschiede zu verzeichnen. Der tiefste Landstrich mit ca. 30,00 m über NN liegt nördlich des Ortsteiles Kupfermühle. Das restliche Gelände der Gemeinde weist eine Höhe von ca. 35,00 m bis 40,00 m über NN auf.

Für das gesamte Gebiet der Gemeinde Tremsbüttel, mit Ausnahme der bebauten Ortslagen, besteht die Kreisverordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in der Gemeinde Tremsbüttel vom 3.2.1972 (Amtsblatt Schl.-H. Amtlicher Anzeiger S. 48) nach § 5 Reichsnaturschutzgesetz (RNG). Aus dieser in Kraft getretenen Verordnung ist die Umgrenzung der Flächen, die dem Landschaftsschutz unterliegen, in den Flächennutzungsplan übernommen worden. Größere Waldflächen befinden sich nur östlich der B 404, im Bereich Rehbrook und östlich und südlich des Ortsteiles Sattenfelde.

Durch die Neuaufstellung des F-Planes wird eine Änderung der Landschaftsschutzverordnung erforderlich, die parallel zum Aufstellungsverfahren durchzuführen ist.

Der nördliche Bereich der Gemeinde ist ein beliebtes Naherholungsgebiet für die umliegenden Gemeinden und Städte bishin nach Hamburg. So erschließen bereits heute mehrere Wanderwege dieses Gebiet. Sie finden auch Anschluß an zwei bekannte Ausflugswirtschaften, die Rohlfshagener Kupfermühle (am Kupfermühlenteich, unmittelbar an der nördlichen Gemeindegrenze) und die Lasbeker Mühle (an der Ostgrenze im Ortsteil Lasbek-Gut der Gemeinde Lasbek). Die Naherholungseinrichtungen sollen in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Der F-Plan zeigt ein Kiesabbaugebiet von ca. 17 ha Größe. Das Gelände soll später wieder als Fläche für die Landwirtschaft genutzt werden. Weiterer Kiesabbau soll in der Gemeinde nicht stattfinden, nicht zuletzt wegen der Ausweisung des gesamten Gemeindegebietes als Landschaftsschutzgebiet. Die Bestimmungen des § 17 a LWG zur Freihaltung eines Erholungsschutzstreifens treffen in Tremsbüttel lediglich auf die Bebauung im Nordosten des OT Sattenfelde zu, bedeuten allerdings keine Einschränkungen für die gegenwärtige Bebauung.

X. Vorgeschichtliche Fundstätten

Die vom Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein mitgeteilten vorgeschichtlichen Fundstätten wurden in den Flächennutzungsplan übernommen.

Die Mitteilung erfolgte gemäß § 17 des Gesetzes zum Schutze der Kulturdenkmale in der Fassung vom 18. 9. 1972 (GVOBl. Schl.-H. Nr. 15 S. 165 ff.). Die Denkmäler werden wie folgt beschrieben:

Nr. 1 und 6

vorgeschichtliche Siedlungsstellen

Nr. 2 bis 5

vorgeschichtliche Urnenfriedhöfe

Nr. 7 bis 18 und 20 - 25

gut erhaltene und überpflügte vorgeschichtliche Grabhügel

Nr. 19

Bei der Vor- und Frühgeschichtlichen Fundstelle Objekt Nr. 19 handelt es sich um eine Burganlage. Sie ist unter Denkmalschutz gestellt und im Buch der Bodendenkmale unter Nr. 1 aufgeführt.

Das aufgeführte Denkmal ist zu schützen und zu erhalten. Die Veränderung der Burganlage und der Umgebung (Schutzfläche) ist genehmigungspflichtig durch die Denkmalschutzbehörde (§§ 9 und 17 DSchG).

Bei Gefährdung der Denkmäler ist gemäß § 14 Denkmalschutzgesetz das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, Schleswig, Schloß Gottorf, Telefon: 32347, rechtzeitig zu benachrichtigen.

Planänderungen und die Aufstellung von Bebauungsplänen in den Bereichen der Fundstellen sind dem Landesamt ebenfalls zur Stellungnahme zuzuleiten.

XI. Denkmalpflege

Kulturdenkmale aus geschichtlicher Zeit

Gemäß § 17 Denkmalschutzgesetz in der Fassung vom 18. 9. 1972 sind folgende Kulturdenkmale zu schützen und zu erhalten:

1. HERRENHAUS, Putzbau des 19. Jahrhunderts
(Das HERRENHAUS -Schloß Tremsbüttel- ist zum Zeitpunkt der Beschlußfassung über diesen Flächennutzungsplan nicht als Kulturdenkmal eingetragen. Ob eine Unterschutzstellung und damit eine Eintragung des HERRENHAUSES erfolgen wird, ist derzeit nicht abzusehen.)
2. BEFESTIGUNG, eine südöstlich des Ortes gelegene, von einem Graben umgebene quadratische Befestigungsanlage.

Von Planungs- und Baumaßnahmen, die die genannten Kulturdenkmale (einschließlich des HERRENHAUSES) oder ihren Wirkungsbereich betreffen, ist der Herr Landrat des Kreises Stormarn als untere Denkmalschutzbehörde rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

XII. Gemeindliche Planung

Für die Gemeinde Tremsbüttel besteht bereits ein am 3. 1. 1963 genehmigter Flächennutzungsplan. Dieser reicht aber für die heutigen Entwicklungsabsichten der Gemeinde nicht mehr aus.

Daher hat die Gemeinde Tremsbüttel am 25. 7. 1974 die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplanes beschlossen, um die bauliche Entwicklung in den Ortsteilen der Gemeinde zu ordnen und damit die künftige Ortsgestaltung lenken zu können.

Hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung der Gemeinde Tremsbüttel ist nur ein geringer Bevölkerungszuwachs zu erwarten. Der Flächennutzungsplan weist für den Ortsteil Tremsbüttel überwiegend Dorfgebiet aus. Dieser wird ergänzt durch ein Kleinsiedlungsgebiet östlich der K 61 (nördlich vom Schloß) sowie eine Wohnbaufläche westlich der Straße.

Für den Ortsteil Sattenfelde sind einheitlich Wohnbauflächen ausgewiesen.

Das Gebiet des Schlosses Tremsbüttel mit den Wirtschaftsgebäuden ist wegen seiner Nutzung als (bekanntes) Hotel und Automuseum als Sondergebiet ausgewiesen.

In der Ortslage befinden sich z.Z. etwa 9 Baulücken, die für die Errichtung von Einfamilienhäusern geeignet sind. Teilweise werden diese Baulücken voraussichtlich für den Auflockerungsbedarf der ortsansässigen Grundeigentümer benötigt. Darüber hinaus enthält der Plan auch neue Flächen für eine Sportplatzanlage. ~~Um einen künftigen eigenen Auflockerungsbedarf zu decken~~

Die Erschließung und Realisierung der Wohnbauflächen soll in drei zeitlich von einander getrennten Bauabschnitten erfolgen. Innerhalb des ersten Bauabschnittes, der bis 1985 den bestehenden Bedarf decken soll, werden in Abstimmung mit der Landesplanungsbehörde ca. 20 Wohneinheiten entstehen. Die Zeitpunkte für den Beginn des zweiten und dritten Bauabschnittes wird zu gegebener Zeit unter Berücksichtigung der tatsächlichen Entwicklung in der Gemeinde mit der Landesplanungsbehörde jeweils abgestimmt. Für den Bereich der Wohnbauflächen wird ein Bebauungsplan aufgestellt, der die abschnittsweise Realisierung ermöglicht.

Zur Abrundung der vorhandenen Wohnbauflächen wurden südlich des Ortsteiles Sattenfelde eine Fläche für zwei Einzelhausbauplätze zusätzlich dargestellt.

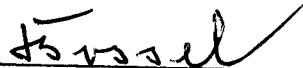
Die Wohnbauflächen für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 3 nordwestlich des Ortskernes werden z.Z. mit 25 Wohneinheiten bebaut.

XIII. Beschluß der Gemeindevertretung

Der vorstehende Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Tremsbüttel wurde beschlossen in der Sitzung der Gemeindevertretung am

Tremsbüttel, den _____

(Siegel)


Bürgermeister

Genehmigungsvermerk:

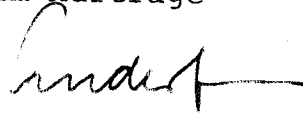
GEÄNDERT GEMÄSS ERLASS DES HERRN
INNENMINISTERS DES LANDES SCHLESWIG -
HOLSTEIN VOM 29. JANUAR 1980,
AZ.: IV-810-512.111-62.81- UND NACHBE-
SCHLOSSEN IN DER SITZUNG DER GEMEINDE-
VERTRETUNG AM 19. 2. 1980
TREMSBÜTTEL, DEN 1. Sept. 1980


BÜRGERMEISTER

Aufgestellt durch das Planungsamt des Kreises Stormarn

Aufgestellt am: 1. 2. 1977

Kreis Stormarn
- Der Kreisausschuß -
Planungsamt
Im Auftrage



(Anderßen)

geändert am: 28. 8. 1979

Bad Oldesloe,
den 6. NOV. 1979